



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

LXXX. Graf Joachim gestattet dem Bürger zu Neuruppin, Achim Penkow, die wiederkäuflich ihm angehörigen Hebungen aus Wuthenow und Bechelin, der Neuruppin zu überlassen, im Jahre 1502.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

LXXX. Graf Joachim gestattet dem Bürger zu Neuruppin, Achim Penckow, die wiederkäuflich ihm angehörigen Gebungen aus Wutenow und Bechelin, der Pfarrkirche zu Neuruppin zu überlassen, im Jahre 1502.

Van gots gnaden wy Joachim, Graue thu Lindow, Here thu Ruppin und Moeckeren, Bokennen apenbar vor vns, vnser eruen effte nhakamen, nachdem die Erfsame vnse liue getruwe Achim penckow, burger thu Nien Ruppin, van vnser Herschap etlich gudt, nomlich dry wispel karnes, half rogge unde half gerste, im dorpe thu Wutenow, und ein punth pennige thu Bechgel-lyhn up grellen hoff, Inholt der vorigen willebrive und koepbrive darauer gemakt, thu pande het, dar neuen vormeldet, dat hy vmme salicheyt syner sylen In meyninge sy sodan gudt In dat gadeshus thu Nien Ruppin In dye ere vnser liuen frowen gegeben het, Vns sitlich erfucht, dat wy vnser willen forder in sodanen wedderkoep genen muchten, vnd in dat gadeshus fodane vorgünnen; Dem nha wy gudwillich bowagen vnd lyen Jegenwordich in Crafft dieses briffs gnanten Achim penckow thu synem Leuende forder thu bohuff des gadeshufs thu nien Ruppin sodan vpgeschreven gudt In der gestalt, Dat sodan karne vnd gelt nha penkows dode, effte Im Leuende nha synem geuallen an dat gadeshuf thu Nien Ruppin In Marien ere kame vnd dar by blue, Szo lange dat die houet summe, Inholt der koepbrive, gnuchlich entrichtet werdt, sick des thu gebruken vnd thu genyten vor eyne Iderman vnuorhindert, Darvme panden und panden laten, so offte des van noden fy, Dar wy dem Schulden thu Wutenow hirmeth bouelen, vns vnser Herschop an vnserm vnd einem Idermann an synem rechte vnshedelich. Hir by vnd auer sint gewest die werdige vnd duchtigen vnse Rede vnd liuen getruwen Her Andrews Moryahn, prawest thu Lindow, Clawefs van Gulenn unnd Richardus randow. Gesehyn vp vnser borch olden Ruppin, Am fridage nha vocem Jocunditatis, nha Cristj vnser Liuen Hern gebort vesteynhundert vnd Im andern Jar.

Nach dem Original.

LXXXI. Die Vorsteher der Pfarrkirche zu Neuruppin verkaufen an den Prediger zu Dabergotz und seine Köchin, Anna Berndes, 5 Schock jährlicher Leibrenten, im Jahre 1505.

Wy Thomas Wernicke und Hans Duvendriver, Vorstender des Gadeshufes unser leuen frowen Marien thu Nihen Ruppin, bekennen apenbar — dat wy meth Witschopp undt vulbort und rade und Geheyte der Borgermeister und Radtman der Stadt nihen Ruppin averste Vorstender — vorkopen thu einem rechten Kop vyff schock ahn wanliker munte, alsse im Lande thu Ruppin genghe und geve synth, jarlike wisse renthe von vnser Gadeshufe Marien unser lieuen frowen der vorbenameden Stadt nihen Ruppin den Erwerdigen Hern und parrer Johan Tymmermann, nhu in der Tidt parere thu Dahbergotz, und der demodighen Anne Berndes, des vorbe-nomeden Johan Tymmermanns nhu tu der Tidt Kokeffchen, thu erer twier liif und Leuende, vor hundert rinfche vulwichtiger gulden, die uns Er Johann Tymmermann und Anne Berndes, syne Kokesche vorgebant, beyde wol thu der nuge und danke bereidet und betalet hobben etc. 1505. Am Avende der himmelfart Cristi vnser heren.

Aus Bratrings handschr. Urkunden-Sammlung.